

## Laudatio für das Gymnasium Nepomucenum in Rietberg

Laudatorin: Frau Lubitz

Als letzte Laudatorin des heutigen Tages habe ich die große Ehre, dem Gymnasium Nepomucenum aus Rietberg zu gratulieren. Diese Schule ist in diesem Jahr die einzige, die zum ersten Mal das Siegel berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule erhält. Sie hat es gewagt, sich diesem Wettbewerb zu stellen – zögerlich zunächst und überaus bescheiden. Als ich zusammen mit den anderen Jury-Mitgliedern zum Audit nach Rietberg kam, standen meine Erwartungen an diesen Tag in keinem Verhältnis zu dem, was ich dann an hervorragenden Projekten zur Berufswahlorientierung erleben sollte.

Da ist ein Gymnasium, was zunächst einmal ganz handwerklich solide ein Schülerbetriebspraktikum in der Sekundarstufe I durchführt, gut vorbereitet und ausgewertet, so dass man spürt, hier geht es um jeden Schüler, jede Schülerin, nicht nur die, die irgendwann die Hochschulreife erlangen und ein Studium aufnehmen werden, sondern auch die, die vielleicht bereits vorher die Schule verlassen und eine Berufsausbildung im dualen System beginnen werden. Klassische Berufswahlvorbereitung auf hohem Niveau!

Und dann erlebte ich ein wahres Feuerwerk von Lehrgängen und Projekten, die einerseits der Information über Berufe aller Art dienen und andererseits die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise erweitern. Zwei Dinge, die mich besonders beeindruckt haben, möchte ich kurz beschreiben. Da gibt es einmal die Berufe-Messe: Es gelingt der Schule, Vertreter von vielen Firmen und Hochschulen an einem Samstag in die Schule zu holen, um dort den jungen Leuten praxisnah Berufs- und Karrierechancen aufzuzeigen. Und die jungen Leute nehmen dieses Angebot dankbar und begeistert an. Die Gespräche, die wir mit Schülerinnen und Schülern darüber führten, spiegelten diese Begeisterung noch immer wider. Dann das Projekt „EULE“: Voller Staunen hört die Jury, dass bereits seit 1998 Schülerinnen und Schüler der Schule jeden Freitagnachmittag ältere Menschen unterrichten und zwar in den Bereichen, in denen die junge Generation einen unbestreitbaren Vorsprung hat. In diesem Unterricht geht es nämlich um den Umgang mit Handys und Computern, aber auch um Fremdsprachen. Hier können die jungen Leute ihre Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Teamfähigkeit unter Beweis stellen und weiter ausbilden und erleben eine echte Steigerung ihres Selbstwertgefühls.

Für ihre hervorragende Arbeit zur Berufswahlvorbereitung möchte ich dieser Schule meine Anerkennung aussprechen und ihr noch einen Rat geben: Bescheidenheit ist eine Tugend, ja!

Aber wer so Großartiges leistet, braucht sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern sollte selbstbewusst alle Leistungen der Öffentlichkeit präsentieren.